

OTS0051 / 29.06.2009 / 10:00 / Channel: Politik / Aussender: ORF Radio  
Stichworte: Kultur / Medien / ORF / Sommerreihen / Ö1

## Ö1-Sommerreihen: Von einer Städtereise auf den Spuren des Jazz bis zum Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Paul Celan =



Wien (OTS) - Am 5. Juli starten in Ö1 vier Sommerreihen, die bis Ende August jeweils sonntags auf dem Ö1-Programm stehen: "Joseph Roth als Journalist" (9.30 Uhr), "Herzzeit" (13.10 Uhr), "Klingende Skylines" (16.30 Uhr) und "Was die Welt zusammenhält" (sonntags, 21.15 Uhr, freitags, 22.15 Uhr).

Zwtl.: "Abreise und Ankunft": Reportagen des Autors und Journalisten Joseph Roth

In der neunteilige Reihe "Joseph Roth als Journalist" - jeweils sonntags um 9.30 Uhr - sind Reiseberichte und Reportagen des österreichischen Schriftstellers und Journalisten, dessen Todestag sich heuer zum 70. Mal jährte, zu hören. Gelesen werden sie von Elisabeth Orth und Cornelius Obonya. Der 1984 in Galizien geborene Joseph Roth, der 1925 zum ersten Mal von der "Frankfurter Zeitung" nach Paris geschickt wird, ist begeistert von der Stadt und bereist auch die "weißen Städte" wie Lyon, Nimes, Marseille und Nizza. Seine Reisen führen ihn weiters nach Russland, in deutsche Städte und durch Galizien, nach Albanien und nach Polen. Von überall schickt er seine Beobachtungen und Reportagen an die Redaktionen. Die Reisereportagen "Abreise und Ankunft" sind ab Ende Juli ebenso als Ö1-Doppel-CD erhältlich wie Roths 2004 erschienene "Reportagen & Feuilletons". Erhältlich sind die Ö1-Doppel-CDs im ORF-Shop, Tel. Nr.: 01/501 70/373, Fax 01/501 70/375, Mail: orfshop@orf.at, im Internet unter <http://shop.ORF.at> und im Fachhandel jeweils zum Preis von Euro 21,70 (für Ö1-Clubmitglieder Euro 19,53).

Zwtl.: "Herzzeit" - der Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Paul Celan

Die etwa 180 Briefe, die Ingeborg Bachmann und Paul Celan zwischen ihrem Kennenlernen in Wien, im Frühling 1948, und ihrem letzten Lebewohl-Versuch, im Sommer 1967, einander geschrieben haben, enthalten das Persönlichste, Privateste, ja Intimste, worüber sie jeweils verfügten (oder zu verfügen glaubten): ihre Dichtung. Ende des Jahres 1947 war der gerade 27 Jahre alte Paul Celan nach einem achtwöchigen Gewaltmarsch als Flüchtling vor dem Sowjet-Stalinismus aus Bukarest nach Wien gekommen. Hier, während der damaligen, ganz kurzen, surrealistischen Versuchsphase, lernte er die 21-jährige Philosophiestudentin und Radio-Mitarbeiterin Ingeborg Bachmann

kennen. Der Flüchtling Celan hatte seine Eltern in ukrainischen Todeslagern verloren und war selbst den deutschen Nazis und der rumänischen Zwangsarbeit entkommen. Ingeborg Bachmanns beinahe augenblickliche Fasziniertheit rührte wohl auch von dem Wissen her, dass ihr Vater in Klagenfurt ein Nazi der ersten Stunde gewesen war. Es waren, beiderseits, Lebensversuche über Abgründe hinweg, gleichbedeutend mit einem bedingungslosen, großen Liebesversuch. Johanna Wokalek und Jens Harzer lesen den Briefwechsel zwischen den beiden Lyrikern - jeweils sonntags um 13.10 Uhr.

#### Zwtl.: Klingende Skylines

Eine neunteilige Städtereise auf den Spuren des Jazz startet am 5. Juli mit einem Besuch in New Orleans. Jeweils sonntags um 16.30 Uhr geht es dann weiter Buenos Aires (12.7.), Sydney (19.7.), Tokio (26.7.), Bagdad (2.8.), Kapstadt (9.8.), Dakar (16.8.) und Budapest (23.8.) - den Abschluss der Reihe macht Wien am 30. August. Neun Metropolen, transformiert in Jazz: Sonnenaufgang und Rushhour in Tokio, die vieltausendjährige Geschichte von Bagdad, die Brücken von Budapest - und immer wieder wird die Frage gestellt: Wie prägen die Stimmungen einer Stadt, Architektur und Landschaft, Vergangenheit und gegenwärtige Atmosphäre, die örtliche Musik, zu welchen Kompositionen haben sie angeregt? Auf manche prominente Destination wird verzichtet in der Hoffnung auf Neuentdeckungen: New York und Los Angeles, Paris und London fehlen. Die Reihe ist eine programmatische Entscheidung für das Unerwartete, auch mit der Absicht, einer hundertjährigen Evolution Rechnung zu tragen: Längst hat sich der Jazz von den Zentren in Nordamerika und Europa emanzipiert, ist zur Weltsprache geworden.

Zwtl.: "Was die Welt zusammenhält ..." - Dialogische Annäherungen an die Weltsicht der Physik

Die Frage "Was die Welt zusammenhält" ist Ausgangspunkt für Gespräche zwischen der Physikerin Ille Gebeshuber, Professorin an der Universität von Kebangsaan in Malaysia, einer jungen Spezialistin besonders für Nanotechnologie, und Herbert Pietschmann, dem immer wieder Fachgrenzen überschreitenden, ganzheitlich denkenden Teilchenphysiker und emeritierten Professor der Universität Wien. Die erste Folge der Sendereihe nimmt ihren Ausgang bei einem Aufenthalt Gebeshubers im Regenwald, sie war mit Flugzeugtechnikern aus Seattle dort, um von der Natur für den Flugzeugbau zu lernen. Dies führte im Gespräch zu einer kleinen ergänzenden Erinnerung daran, warum eigentlich Flugzeuge fliegen können, und zu einer Kritik am Schulunterricht: Das faszinierende Fach Physik wird oft so vorgetragen, dass Schüler/innen eher Interesse verlieren als gewinnen. Dies hat langfristige Folgen, in der gesamten westlichen Welt droht ein Mangel an Techniker/innen und im Speziellen an Physiker/innen, obwohl Absolvent/innen dieser Studienrichtung selbst in Zeiten prekärer Arbeitsbedingungen beste Berufsaussichten haben.

Herbert Pietschmann sagt: "In der Schule kann man den Eindruck haben, dass das Gravitationsgesetz erlassen wird und nicht erklärt." Genau diesem Eindruck will diese Sendereihe entgegenwirken. Es werden Wege und Assoziationen gezeigt, die Annäherungen an die Fragen der Physik ermöglichen, in der Hoffnung, dass das 20. Jahrhundert als Jahrhundert der Physik - mit seinen zum Teil katastrophalen Folgen - auch als Faszinosum verstanden wird, das die Horizonte für die Zukunft unumkehrbar verändert hat. Die Sommerreihe "Was die Welt zusammenhält" steht im Juli und August jeweils zum Termin der "Tonspuren" (sonntags, 21.15 Uhr, freitags, 22.15 Uhr) auf dem Ö1-Programm. Nähere Informationen zum Programm von Österreich 1 sind abrufbar unter <http://oe1.orf.at>.

Rückfragehinweis:

ORF Radio Öffentlichkeitsarbeit  
Isabella Henke  
Tel.: (01) 501 01/18050  
[isabella.henke@orf.at](mailto:isabella.henke@orf.at)

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0051 2009-06-29/10:00

291000 Jun 09

HOA0002 0842

